

Deutsche G20-Präsidentschaft 2017 – Schwerpunkt Gesundheit

Gesundheitsgefährdungen erkennen und handeln

Im Dezember 2016 hat Deutschland die G20-Präsidentschaft übernommen und lädt im Juli 2017 die G20 Staats- und Regierungschefs zum Gipfel nach Hamburg ein. Im Mittelpunkt der G20, einem zentralen Forum für internationale Zusammenarbeit, stehen traditionell das Wachstum der Weltwirtschaft und die Regulierung der Finanzmärkte. Seit 2010 werden auch Fragen der Entwicklungszusammenarbeit bearbeitet, wobei Gesundheit in der Vergangenheit selten thematisiert wurde. Erstmals kommen auf Initiative Deutschlands die G20 Gesundheitsminister zu einem Treffen vom 19. bis 20. Mai 2017 in Berlin zusammen.

Die deutsche G20-Präsidentschaft steht unter dem Motto „Eine vernetzte Welt gestalten“ und wurde in drei Hauptstränge gegliedert „Stabilität sichern, Zukunftsfähigkeit verbessern und Verantwortung übernehmen“. Gesundheit ist zentrales Element der Zukunftssicherheit und ist angelehnt an die Erreichung der Gesundheitsziele der Agenda 2030.

Warum Gesundheit bei G20?

Gesundheit ist ein Menschenrecht und Voraussetzung für die wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklung eines Landes, für Stabilität und Frieden. Gesundheit ist ein Entwicklungsmotor – fehlt sie, ist mit großen menschlichen und wirtschaftlichen Verlusten zu rechnen. Obwohl sich die gesundheitliche Lage der Menschen in den letzten Jahren deutlich verbessert hat, haben nicht alle gleichermaßen von diesem Fortschritt profitiert.

Die Ebola-Krise in Westafrika ist Beispiel dafür, wie der Ausbruch einer Infektionskrankheit bei mangelndem Gesundheitskrisenmanagement und schwachen Gesundheitssystemen zu einer globalen Krise führen kann. Obwohl bereits viele Schritte unternommen wurden und die *Lessons Learnt* in der Umsetzung sind, ist immer noch nicht sicher, ob die Welt auf zukünftige Gesundheitskrisen gut genug vorbereitet ist. Weil soziale und wirtschaftliche Instabilität direkte Folgen von Gesundheitskrisen darstellen können, sind sie stark verknüpft mit den Kernthemen der G20. Ein gemeinsames Verständnis dieser lokalen,



regionalen und globalen Herausforderungen sowie des Potenzials von Koordinierung im Rahmen der G20 für die Antwort auf zukünftige Krisen stehen dabei im Zentrum. Nur durch starke, widerstandsfähige Gesundheitssysteme und ein effizientes Gesundheitskrisenmanagement über Länder und Sektoren hinaus, kann die internationale Gemeinschaft zukünftige globale Gesundheitsrisiken verhindern, sie eindämmen und besser auf sie reagieren. Die Rolle der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist dabei zentral und muss weiter gestärkt werden.

Das G20 Gesundheitsminister-Treffen

Die G20 Gesundheitsminister treffen sich im Vorfeld des Gipfels der Staats- und Regierungschefs, um sich zu den Themen Antimikrobielle Resistenzen und Gesundheitssystemstärkung in Verbindung mit Gesundheitskrisenmanagement auszutauschen. Hierbei werden die Minister auch eine Gesundheitskrisensimulation durchlaufen. Ziel ist es, durch eigenes Erleben die Abläufe eines effektiven globalen Gesundheitskrisenmanagements zu verinnerlichen und Kernthemen für einen besseren Umgang mit Gesundheitskrisen herauszuarbeiten. In einer Erklärung der G20 Gesundheitsminister sollen die wichtigsten Punkte zusammengefasst werden. Die Gesundheitskrisensimulation sowie die Erklärung bilden die Grundsteine für die Verankerung des Themas Gesundheit bei den G20 Staats- und Regierungschefs und dem G20 Kommuniqué.



Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Straße
PLZ und Ort, Land
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de

Berlin, 2017

Zielsetzungen:

- **Gesundheit bei G20** stärker in den Fokus rücken.
- **Stärkung des Bewusstseins** dafür, dass sich Investitionen in Gesundheit auszahlen.
- Stärkung des **internationalen Zusammenhalts** im Hinblick auf globale Gesundheitskrisen.
- **Stärkung der Rolle der WHO** als zentrales und koordinierendes Organ für globale Gesundheit
- **Schärfung des Bewusstseins** für die Mechanismen und Abläufe der **Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV)** auf hoher politischer Ebene.

Die G20 Arbeitsgruppe Gesundheit

Um das Thema Gesundheit zu diskutieren und möglichst dauerhaft in den G20 Prozess einzubinden, wurde eine G20 Arbeitsgruppe Gesundheit ins Leben gerufen. Diese Gruppe trifft sich, um eine bestmögliche Vorbereitung auf das G20 Gesundheitsminister-Treffen zu gewährleisten. Mitglieder der Gruppe sind die Delegationen bestehend aus G20 Gesundheitsfachleuten, WHO, OECD und Weltbank.

Die Steuerungsgruppe

Für die Vorbereitung und Koordination des G20 Gesundheitsstrang wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die sich aus Bundesgesundheitsministerium (BMG), Bundeskanzleramt, Robert Koch Institut (RKI) und GIZ zusammensetzt. Die WHO und Weltbank unterstützen die Steuerungsgruppe bei der Konzipierung der Simulationsübung.

Die Rolle der GIZ

Zur Unterstützung in diesem Prozess hat das BMG die GIZ und das Robert Koch Institut beauftragt. Das GIZ Vorhabens „Deutsche G20 Präsidentschaft 2017 – Gesundheitsgefährdungen erkennen und handeln“ unterstützt das BMG bei der Koordination des gesamten Prozesses und insbesondere der Abstimmung mit den G20 Ländern, als auch bei der Konzipierung und Durchführung der Gesundheitskrisensimulation und anderer Veranstaltungen, wie dem Treffen der G20 Gesundheitsarbeitsgruppe.

Autor/Verantwortlich/Redaktion etc.:

Kristina Kloss, Juliane Knop, Lisa-Marie Larisch, Michaela Wilczek, Berlin

Design/Layout etc.:
GIZ

Fotonachweise/Quellen:
GIZ/Thomas Ecke

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.